Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

präsident von Buffalo frischrasiert durch eine Tür ein.

Da er den Eindringling noch nie gesehen hatte und nichts Schlimmes befürchtete, wartete er zunächst ruhig ab, was jett geschehen würde.

Und Jadie, der seiner Sache und seines Erfolges so sicher war, nahm sich gleichfalls Beit. Buerft brach er fich noch ein Stüdchen Raugummi ab, wie ers von den Matrosen her kannte, und schob es in die linke Backen= tasche. Es kann auch die rechte gewesen sein. Das ist ziemlich belanglos.

Dann entnahm er seiner Tasche ein län= geres Futteral aus Pappe, das in einen groken Stoffhandschuh mündete, der Sandschuh hielt an gefrümmten Fingern einen kleinen schwarzen Kasten, einem Photoapparat sehr ähnlich. Jadies linker Arm kroch in die Papp= röhre und den Sandschuh. Dann ordnete er einige Drähte, die in der Luft umherwippten, war befriedigt und machte vor dem Polizei= präsidenten von Buffalo eine sehr höfliche und tiefe Berbeugung.

"Ich habe eine Frage an Sie, mein Berr." "Bitte."

"Was haben Sie heute vor?"

"Wenn es Sie fehr interessiert, ich wollte heute einen Tag auf mein Landgut fahren. Das Wetter ist gut und ich bin etwas über= arbeitet."

Ausgezeichnet. Sie haben sich einen Tag Urlaub genommen. Dann habe ich noch eine zweite Frage, Berr Präsident. Ist Ihnen Ihr Leben sehr viel wert oder nicht."

"Das kommt darauf an. Ginen Augen= blid."

Der Polizeipräsident von Buffalo ging zum Tischtelephon.

"Wenn Sie noch einen Schritt tun, sind Sie eine Leiche!"

"Solla!"

Der Präsident war nicht nur energisch, er war auch klug. Und im Ernste, er glaubte es mit einem Verrückten und nicht mit Jadie Flips aus Buffalo zu tun zu haben.

"Saben Sie beobachtet, daß ich einen feltsamen Sandschuh angezogen habe? Ja? Daß an diesem Sandschuh ein merkwürdiger Raften hängt? Ja? Nun, wenn Sie für Ihr Leben nicht fürchten sollten, ich fürchte für das meine auch nicht mehr. Denn ich habe nur noch zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren. Dieser Kasten, den Sie in Ihrer Einfalt für einen Photoapparat halten, hat sein Geheimnis, er ist nämlich mit Efrasit aefüllt. Sie wissen, was das ist? Nicht wahr? Efrasit! Ein halbes Rilo Efrasit, damit kann man mehr als nur einen Polizeipräsidenten in die Luft sprengen . . .

"Und sich selbst mit."

"Sehr richtig. Ich weiß, daß ich auch in die Luft fliegen werde. Aber, ich hätte ja vornehme Begleitung. Soren Sie zu! Meine Finger liegen hier im Sandschuh auf einem Kontakt — es ist tatsächlich eine gefährliche Sache -, sobald ich loslasse, springt ein elektrischer Funke über in den schwarzen Kasten und eine Sekunde später steht weder dies Saus mehr, in dem ich die Ehre habe, Ihnen zu begegnen, noch dieser Stadtteil von Buffalo, noch vielleicht die ganze Stadt. Sie würden selbst nicht nur nicht heute, auch mor= gen nicht auf Ihr Landgut fahren können. Und das wäre betrüblich."

"Was wollen Sie von mir?"

"Nur Ihre Begleitung, Berr Präfident. Ich habe in Buffalo einige Angelegenheiten zu ordnen, die mir am Berzen liegen. In Ihrer Nähe, das heißt, wenn Sie sofort in die Luft fliegen, sobald man mir etwas tun will, fühle ich mich am Sichersten. Deshalb bat ich Sie, mich heute zu begleiten. Sie haben doch verstanden? Unangetastet werden Sie heute Abend zurückfönnen, rufen Sie aber Silfe, find Sie ein verlorener Mann. Glauben Sie mir nicht? Bitte, hier ist eine Tüte und in dieser Tüte ist ein kleiner Rest Efrasit. Sie als Polizeipräsident wissen sicher, wie Efrasit aussieht."

"Zeigen Sie her."

"Aber versuchen Sie keine Dummheiten, ich habe nur den Daumen von einem Kon= takt zu erheben."

Der Präsident von Buffalo überzeugte sich mit einem Kennerblick, daß Jadie Flips nicht log und daß er keine Schonung kennen miirbe."

"So, jest bitte ich noch um Ihren Revolver. Dann können Sie Ihr Auto bestellen.

Elektrische Heisswasser-Boiler

Techn. Bureau Zürich Tuggenerstr. 3

Cumulus"

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.G. Basel



Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stofiwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwäche-

chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Genen chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Genen custaden verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht. Kuren zu Hause vermittelst der Val Sinestra-"Ulrichsquelle" oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.

Im juni stark reduzierte Pensionspreise.
Prospekt No. 2 durch die Direktion.

Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

Rafieren eingerieben, teimtötenbe Wirtung. Dentbar befte Spgiene Bevorzugtel, paff. Geichenk jur Berren. Fabr.: Rlement & Spaeth, Romansho n. Spezialbep .:



Hochfeine SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen zu 5 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche überzeugen!

RUFF ZÜRICH

Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

Diefer neue Gedichtband des Nebelspalter=Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Alt= heers würdig an. erhalten das hübsch aus= gestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk od. beim Verlag P. Altheer in Zűrich.



Ubonnentensammler nerden zu sehr günstigen Be-bingungen vom Nebelspalterver-lag in Rorschach gesucht.



Mit 5 Ots. frankieren

"Nebelspalter" Buchdruckerei E. Löpfe-Beng

Rorschach

BEER ~ Raucher, Qualitäts-Raucher

Je rascher Sie arbeiten, um so eher sind Sie von mir lästigem Quälgeist befreit. Mittags können Sie auch noch auf Ihr Landgut. Ich verspreche Ihnen, mich zu eisen."

Was blieb dem Polizeipräsidenten übrig! Er dachte nur dies, man muß diesem Verzüdten seinen Willen tun. Später wird noch Zeit genug sein, ihn zu überrumpeln oder seine Taten rückgängig zu machen.

"Einverstanden also?"

"Top."

"Gut. Dann rufen Sie bitte den Rechtsanwalt meines Bruders John an. hier ist die Adresse. Er solle das Geld bereithalten. 5000 Dollars. Er weiß schon Bescheid."

"Erpressung also?"

"D nein, es ist mein Erbe."

Nach dem Gespräch durchs Telephon.

"Danke. Jett ben Pfarrer bes 117. Begirks. Wir würden ihn in einer Stunde abholen"

"Den Pfarrer."

"Ja doch! Und jetzt sagen Sie Ihrem Diener Bescheid."

Der Polizeipräsident läutete.

Aber nicht der Diener, sondern ein Schutzmann, der immer im Borgimmer stationiert war, trat ein.

Jadie Flips begrüßte ihn ruhig und läschelte. —

"Mein Auto!"

Der Schutzmann salutierte.

"Ich bin nämlich einem Berrückten in die Sände gefallen, der ..."

Jadie befam einen scharfen Blid.

"Den werden wir gleich . . ."

"Stop, Mann! Wenn Ihnen das Leben lieb ift!"

Das schrie aber nicht Jadie, sondern der Präsident.

"Der Mann hat Efrasit bei sich."
"Efrasit."

Der Schutzmann flog gegen die Wand.

Jadie regte sich nicht. Er war mit der Wirkung seiner Macht zufrieden. Nur ein erhobener Daumen von einem kleinen Kontakt, und dies Haus, dieser Stadteil, die schöne Stadt Buffalo... Und die lieben, lieben Menschen, die sich über Sonnenschein und himmels

Familienglück!

Wo Vater, Mutter und Kinder gesund, da ist auch das Glück zu Hause. Darum sollte in keinem Hause zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit das Stärkungsmittel fehlen, das



blau und die schönen, schönen Geschäfte, die sie alle vorhatten, so freuten. Alles würde zersetzt, zersledert in der Luft herumwirbeln!

Man muß es nur verstehn!

Jadie Flips saß einige Minuten später neben dem Polizeipräsidenten von Buffalo im Auto, einem wundervollen, weißen Dienstwasgen und pfeilte ins Geschäftsviertel zu John.

Der Polizist aber, der im Sause des Präsidenten zurückgeblieben war, rief sofort die Redaktion des "Buffalo Expreß" an, man solle ihm einen Interwiever schicken. Es könnte einen herrlichen Bericht geben. Und ob man ihm 500 Dollars dafür bezahlen wollte.

Die Redaktion behielt es sich noch vor.

Nachdem das Geschäft ersedigt war, benachrichtigte der Schuhmann die Wache und
teilte ihr mit, daß ein Verrückter den Präsidenten entführt habe, man müsse sich aber
in Acht nehmen, denn durch eine einzige Daumenbewegung könne der Mann ganz Buffalo
in die Luft sprengen.

Und dann wartete er, bis ein Reporter ihn aufsuchte.

Jadies Bruder John war recht neugierig, wie der Erbschaftsstreit auf einmal aus der Welt geschafft werden sollte und wartete schon im Bureau.

Jadie war äußerst pünktlich. Auf den Glodenschlag betrat er, selbstverständlich mit dem Polizeipräsidenten, der seine Geisel war, das brüderliche Geschäft.

"Nun Jadie!"

"Bitte, sei so freundlich, lieber John, diese Berzichterklärung ju unterschreiben."

John las das Dokument, das ihm Jackie übergab und lachte herzlich.

"Du bist mir ein Spagvogel!"

"Biel Zeit habe ich leider nicht, John. Sei so freundlich. Zum letzten Mal."

Jadie stellte sich ans Fenster und schwentte ein wenig den linken Arm, an dem auch der geheimnisvolle Kasten hing.

Der Polizeipräsident war freidebleich geworden und stüfterte John etwas zu. John machte große Augen und das Lachen zersprang.

(Schluß folgt.)



Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt ben

"Nebelspalter"

auf Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
 und Invalidität für den Abonnenten und seine
 Frau im Totalbetrage von Franken 7200.--.

(Beft. genaue und deutliche Abreffe)

Modern

A.: "Wie hast Du denn Deine kleine hübsche Braut kennen gesernt?" — B.: "Die wurde infolge Explosion ihres Motorsahrerades in die Gondel meisnes lenkbaren Luftschiffes geschleudert."



Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickereien usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLE R, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

